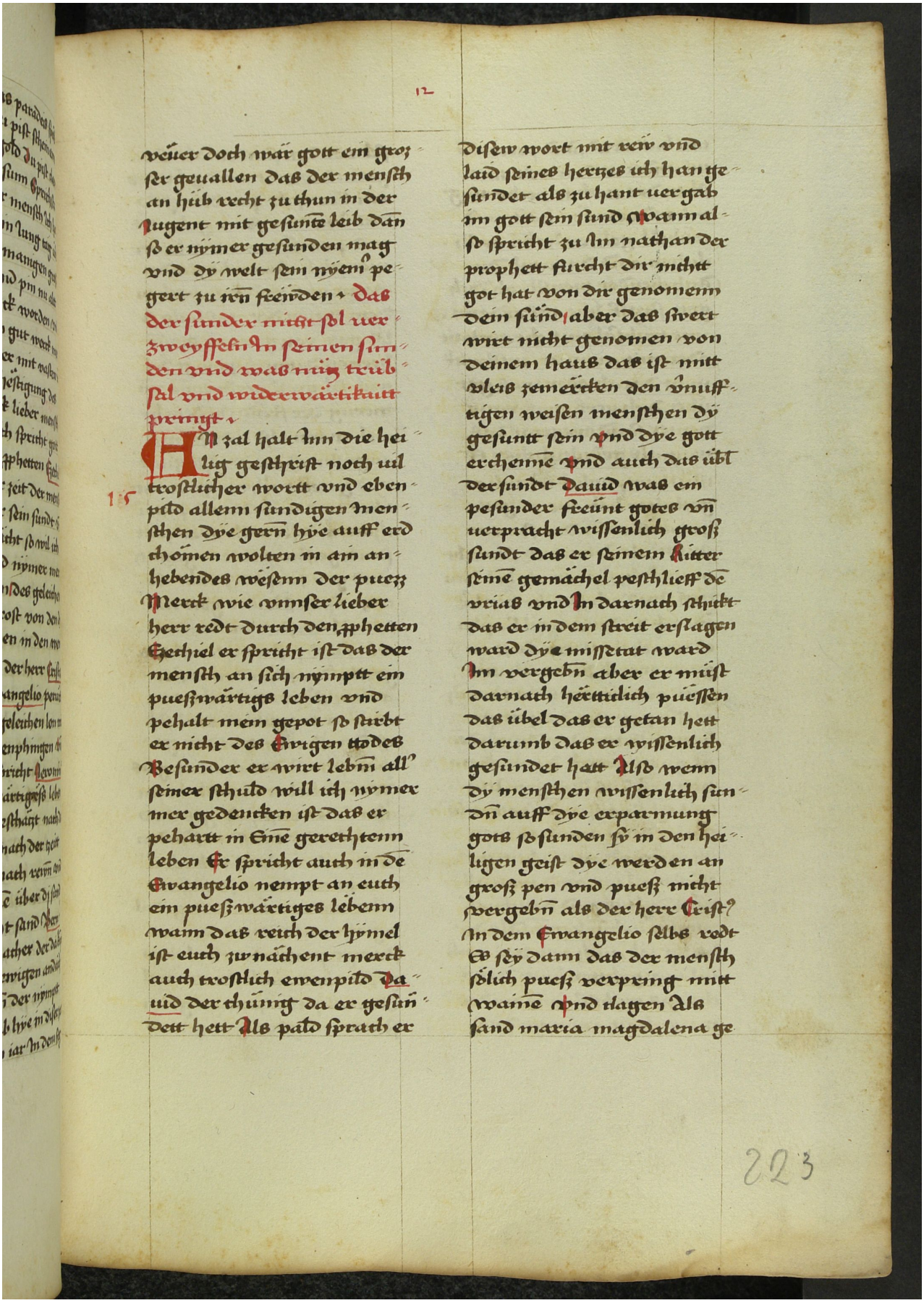
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



12

veüer doch war gott em groz
ser geuallen das der mensth
an hüb recht zu thun in der
tugent mit gesunte leib dan
so er nymer gesunden mag
vnd dy welt sein nyem pe
gert zu nen freünden · das
der sunder nicht sol uer
zweyffeln in seinen sun
den vnd was müg treüb
sal vnd widerwärtikait
prengt ·

15 Hl zal halt im die hei
lig gesthrift noch uil
trostlicher wortt vnd eben
pild allem sundigen men
sthen dye gern hye auff erd
chomen wolten in am an
hebendes wesem der puez
Merck wie vnser lieber
herr redt durch den ꝓphetten
Ezechiel er spricht ist das der
mensth an sich nymptt ein
pueßwärtigs leben vnd
pehalt mein gepot so stirbt
er nicht des ewigen todes
Besunder er wirt lebn all
seiner sthuld will ich nymer
mer gedencken ist das er
peharrt in eine gerechtem
leben Er spricht auch in de
Euangelio nempt an euth
ein pueßwärtiges lebem
wann das reich der hymel
ist euch zu nächent merck
auch trostlich ewenpild Da
uid der thünig da er gesün
dett hett Als pald sprach er
diser wort mit rew vnd
laid seines hertzes ich han ge
sundet als zu hant uergab
im gott sein sund Swann al
so spricht zu im nathan der
prophett fürcht dir nicht
got hat von dir genomem
dein sünd aber das swert
wirt nicht genomen von
deinem haus das ist mitt
vleis zemerckten den vnuff
tigen weisen mensthen dy
gesuntt sein vnd dye gott
erchennē vnd auch das übl
der sundt Dauid was ein
pesunder freünt gotes vñ
uerpracht wissenlich groß
sundt das er seinem hutter
seine gemächel pesthlieff de
vrias vnd im darnach sthickt
das er in dem streit erslagen
ward dye missetat ward
im vergebn aber er müst
darnach hertiklich püessen
das übel das er getan hett
darumb das er wissenlich
gesundet hatt Also wem
dy mensthen wissenlich sun
den auff dye erparmung
gots so sunden sy in den hei
ligen geist dye werden an
groß pen vnd pueß nicht
vergebn als der here Crist?
In dem Euangelio selbs redt
Es sey dann das der mensth
solich pueß verpring mitt
waine vnd klagen Als
sand maria magdalena ge

223